



Strassenverkehr

## **Erneuerung der Rotlichtüberwachung**

### **1 Ausgangslage**

#### **1.1 Bestehende Rotlichtüberwachungsanlage**

Gestützt auf Art. 130 Abs. 1 der Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr vom 27. Oktober 1976 (VZV; SR 741.51) obliegt die Kontrolle des öffentlichen Strassenverkehrs der nach kantonalem Recht zuständigen Polizei. Gemäss Abs. 3 führen die Polizeibehörden regelmässig systematische Verkehrskontrollen durch. Der Stadtpolizei wurde die Überwachung des rollenden Verkehrs in der Stadt St.Gallen gemäss Art. 9 der Vereinbarung über die Erfüllung polizeilicher Aufgaben auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen vom 22. September 1981 (sGS 451.17) übertragen.

Seit 1982 werden in der Stadt St.Gallen mit lediglich einer automatischen Rotlichtüberwachungskamera, an sieben Standorten im Turnus eingesetzt, die Rotlichtübertretungen registriert. Dieses Überwachungsgerät ist seit 1982 praktisch ununterbrochen im Einsatz. Trotz regelmässiger Wartung häuften sich in letzter Zeit die Ausfälle der Kamera auf Grund von Defekten. Dies hatte zur Folge, dass sie wiederholt und zum Teil während längerer Zeit nicht eingesetzt werden konnte.

Die Standorte der bestehenden sieben Überwachungskabinen wurden 1981 festgelegt und 1982 (4) sowie 1984 (3) in Betrieb genommen. Seitdem hat sich die Verkehrsinfrastruktur in der Stadt St.Gallen stark verändert. Verzweigungen wurden angepasst, diverse Fahrspuren verändert und (ehemalige) Durchgangsstrassen (Gallusplatz) gesperrt. Die Standorte der automatischen Rotlichtüberwachung blieben jedoch unverändert.

#### **1.2 Verkehrssicherheit**

Gemäss Unfallstatistik 2000 der Stadtpolizei sind die Hauptursachen bei Verkehrsunfällen mangelnde Aufmerksamkeit, das Missachten von Vortrittsregelungen und zu schnelles Fahren. Ferner sind etwa acht Prozent der Unfälle auf Nichtbeachten von Signalen (inkl. Rotlichtübertretungen) zurückzuführen. Diese statistischen Angaben geben wichtige Anhaltspunkte für das Ergreifen von Massnahmen.

Die wichtigsten Ziele der automatischen Rotlichtüberwachung sind, die Verkehrsdisziplin und



somit die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen. Die genannten Geräte werden heute so platziert, dass sie präventiv wirken und von weither gut sichtbar sind. Sie sollen dadurch die Motorfahrzeuglenker und -lenkerinnen zur erhöhten Aufmerksamkeit veranlassen und damit das Nichtbeachten der Lichtsignale mindern.

Des weiteren verfügen die neuen Rotlichtüberwachungskameras über eine integrierte Geschwindigkeitsmessung. Die Wirksamkeit der Geschwindigkeitskontrollen ist am grössten, wenn für Motorfahrzeugführerinnen und -führer deutlich erkennbar ist, dass sie überwacht werden. Die Geschwindigkeitskontrollen bewirken nachweislich eine nachhaltige Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten und eignen sich deshalb für die Verkehrsunfallverhütung und damit für die Erhöhung der Verkehrssicherheit.

### **1.3 Entlastung der Stadtpolizei durch die automatisierten Rotlichtkontrollen**

Weitere Zielsetzungen der automatischen Rotlichtüberwachung sind einerseits die Entlastung der Stadtpolizei von aufwendigen Kontrolltätigkeiten und andererseits, kosten- und personalintensive Verfahren zu vermeiden. Nicht automatisierte Rotlichtkontrollen vor Ort sind mit einem verhältnismässig grossen Personalaufwand verbunden und sehr zeitintensiv. Zudem werden solche Übertretungen, wenn sie nicht dokumentiert (Foto/Video) sind, meistens bestritten und es kommt zu aufwendigen Verfahren. Eine Erhöhung der Verkehrssicherheit erfordert eine vermehrte Rotlichtkontrolle.

### **1.4 Erneuerung der Infrastruktur und Bedarf nach neuen Standorten**

Weil das noch im Einsatz stehende Überwachungsgerät veraltet ist und den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht (nur Heckaufnahmen möglich) und sich die Ausfälle häufen, drängt sich eine Erneuerung der Infrastruktur auf. Damit kann auch einem Begehren der Strafverfolgungsbehörden entsprochen werden, welche aufgrund der jeweils schwierigen Beweislage ebenfalls auf Frontaufnahmen drängen.

Die unter 1.1 erwähnte Veränderung der Verkehrslenkung erfordert eine gleichzeitige Anpassung der Standorte. Folgende Kriterien sind für die Standortwahl massgebend:

- a) Schutz der Fussgänger und Fussgängerinnen (präventive Wirkung)
- b) Häufigkeit von festgestellten Übertretungen
- c) Übersichtlichkeit der Verzweigung (Gefährdung Dritter bei Rotlichtübertretungen)
- d) Reklamationen von Verkehrsteilnehmenden (Fussgänger und Fussgängerinnen / Fahrzeuglenker und Fahrzeuglenkerinnen).

## **2 Vorgesehenes Projekt**

### **2.1 Automatische Rotlichtüberwachung mit integrierter Geschwindigkeitsmessung**

Vorgesehen ist die Einrichtung von fünf Standorten und der Erwerb von zwei Überwachungskameras, welche abwechselnd in den fünf Überwachungskabinen eingesetzt werden.



Der Kauf von zwei Kameras garantiert, dass jederzeit eine Überwachungsanlage im Einsatz ist.

## **2.2 Konkrete Standorte**

Nach eingehender Prüfung werden in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt (Verkehrs- und Transporttechnik) die bisherigen Verzweigungen Blumenbergplatz und Langgasse / Splügenstrasse sowie neu die Verzweigungen Lukasstrasse / Rorschacher Strasse, Oberer Graben / Poststrasse und Heiligkreuz zurzeit vorgesehen. Je nach Entwicklung der Verkehrsströme werden diese Standorte angepasst. An jedem dieser Standorte ist vorgesehen, die Überwachungskabine gut sichtbar zu platzieren, um dadurch vor allem zum Schutz der Fussgänger und Fussgängerinnen eine hohe Präventivwirkung zu erreichen.

### **2.2.1 Blumenbergplatz**

Einrichtung einer drehbaren Kabine, welche ermöglicht, die Müller Friedbergstrasse, den Unteren Graben sowie den Blumenbergplatz zu überwachen.

Alle zur Überwachung vorgesehenen Fahrbahnen sind mit Fussgängerstreifen markiert. Es ist vorgesehen, die Überwachungskabine auf dem nördlichen Trottoir der Rosenbergstrasse aufzustellen.

### **2.2.2 Langgasse / Splügenstrasse**

Einrichtung einer Kabine zur Überwachung des auf der Langgasse stadtauswärts zirkulierenden Verkehrs.

Unmittelbar nach der Verzweigung Splügenstrasse befindet sich eine Bushaltestelle und anschliessend ein Fussgängerstreifen. Bei dieser Verzweigung werden bisher die meisten Rotlichtübertretungen erfasst.

### **2.2.3 Verzweigung Heiligkreuz**

Einrichtung einer drehbaren Kabine auf der Langgasse, welche ermöglicht, die zwei Fahrspuren auf der Langgasse stadteinwärts zu überwachen.

Es handelt sich um eine Verzweigung mit sehr hohem Verkehrsaufkommen. Die Fahrbahnen der Langgasse und der Bruggwaldstrasse sind mit Fussgängerstreifen markiert. Diese werden aufgrund der Nähe des Blindenheimes auch oft von sehbehinderten Personen benutzt. Zudem führt in diesem Bereich die Buslinie vom Wendeplatz Heiligkreuz auf die Langgasse.

### **2.2.4 Lukasstrasse / Rorschacher Strasse**

Einrichtung einer Kabine zur Überwachung der Lukasstrasse.

Es handelt sich um eine Verzweigung mit hohem Verkehrsaufkommen. Gleichzeitig ist sie von der Lukasstrasse auf die Rorschacher Strasse unübersichtlich. Die Fahrbahn der Lukas-



strasse ist mit Fussgängerstreifen markiert. Es ist vorgesehen, die Überwachungskabine gut sichtbar auf der südlichen Seite der Rorschacher Strasse zu platzieren.

#### 2.2.5 Oberer Graben / Poststrasse

Drehbare Kabine auf dem westlichen Trottoir des Oberen Grabens zur Überwachung des Oberen Grabens stadteinwärts sowie der Poststrasse im Wechsel.

Beide zur Überwachung vorgesehenen Fahrbahnen sind mit Fussgängerstreifen markiert. Zudem führt von der Poststrasse die Buslinie (VBSG) in den Oberen Graben.

### 3 Bisherige Einsatzzeiten und Übertretungen

In der Zeitspanne von 1995 bis 2000 war das bisherige Überwachungsgerät durchschnittlich ca. 6'500 Stunden jährlich im Einsatz. Pro Jahr wurden ca. 750 Übertretungen registriert (2 pro Tag).

### 4 Zusammenfassung des voraussichtlichen Finanzbedarfs

In den Projektkosten sind die Installationskosten und Tiefbauarbeiten für fünf Standorte sowie der Erwerb von zwei Überwachungskameras enthalten.

Bei den jährlich wiederkehrenden Kosten sind vor allem die jährlichen Eichkosten, der Unterhalt sowie mit der Anschaffung bzw. Erweiterung verbundene Folgekosten (z.B. mehr Filmmaterial, Printpapier) berücksichtigt.

• Fünf Überwachungskabinen	Fr. 139'000.–
• Installations- und Tiefbauarbeiten	Fr. 140'000.–
• Zwei Überwachungskameras	<u>Fr. 110'000.–</u>
(Fr. 55'000.– pro Kamera)	

Total Kosten, einmalig	Fr. 389'000.–
Unvorhergesehenes	<u>Fr. 50'000.–</u>

**Total Projekt** **Fr. 439'000.--**

Total Kosten, jährlich wiederkehrend (geschätzt)	Fr. 37'000.–
--	--------------

In der Investitionsplanung sind Fr. 450'000.– für die Erneuerung der Rotlichtüberwachungsanlagen vorgesehen.



## **5 Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Erneuerung der Infrastruktur für die automatische Rotlichtüberwachung in der Stadt St.Gallen wird genehmigt.
2. Für die Realisierung wird ein Verpflichtungskredit zulasten der Investitionsrechnung von insgesamt Fr. 439'000.– erteilt.

Der Stadtpräsident:  
Christen

Im Namen des Stadtrates  
Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Übersichtsplan Einsatzstandorte  
Projekt Nr. 41.5069.901

